

<sup>1</sup>Dies sind auch Sprüche Salomos, die hinzugesetzt haben die Männer Hiskias, des Königs in Juda.<sup>2</sup>Es ist Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist's, eine Sache zu erforschen.<sup>3</sup>Der Himmel ist hoch und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.<sup>4</sup>Man tue den Schaum vom Silber, so wird ein reines Gefäß daraus.<sup>5</sup>Man tue den Gottlosen hinweg vor dem König, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit befestigt.<sup>6</sup>Prange nicht vor dem König und tritt nicht an den Ort der Großen.<sup>7</sup>Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: Tritt hier herauf! als daß du vor dem Fürsten erniedrigt wirst, daß es deine Augen sehen müssen.<sup>8</sup>Fahre nicht bald heraus, zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn dich dein Nächster beschämt hat?<sup>9</sup>Führe deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit,<sup>10</sup>auf daß nicht übel von dir spreche, der es hört, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.<sup>11</sup>Ein Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen.<sup>12</sup>Wer einem Weisen gehorcht, der ihn straft, das ist wie ein goldenes Stirnband und goldenes Halsband.<sup>13</sup>Wie die Kühle des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein treuer Bote dem, der ihn gesandt hat, und labt seines Herrn Seele.<sup>14</sup>Wer viel verspricht und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen.<sup>15</sup>Durch Geduld wird ein Fürst versöhnt, und eine linde Zunge bricht die Härte.<sup>16</sup>Findest du Honig, so iß davon, so viel dir genug ist, daß du nicht zu satt wirst und speiest ihn aus.<sup>17</sup>Entzieh deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er

möchte dein überdrüssig und dir gram werden.<sup>18</sup> Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugnis redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil.<sup>19</sup> Die Hoffnung auf einen Treulosen zur Zeit der Not ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.<sup>20</sup> Wer einem betrübten Herzen Lieder singt, das ist, wie wenn einer das Kleid ablegt am kalten Tage, und wie Essig auf der Kreide.<sup>21</sup> Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser.<sup>22</sup> Denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HERR wird dir's vergelten.<sup>23</sup> Der Nordwind bringt Ungewitter, und die heimliche Zunge macht saures Angesicht.<sup>24</sup> Es ist besser, im Winkel auf dem Dach sitzen denn bei einem zänkischen Weibe in einem Haus beisammen.<sup>25</sup> Eine gute Botschaft aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.<sup>26</sup> Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein getrübter Brunnen und eine verderbte Quelle.<sup>27</sup> Wer zuviel Honig ißt, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge erforscht, dem wird's zu schwer.<sup>28</sup> Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.